

ALTERNATIVEN AUFZEIGEN!
VIDEOS ZU ISLAM, ISLAMFEINDLICHKEIT UND
ISLAMISMUS FÜR INTERNET UND UNTERRICHT

Die Debatte um die Geflüchteten Wie wird sich Deutschland verändern?

ÜBUNG 3

Geflüchtete und
Islam in den Medien

Videomodul:

DIE DEBATTE UM DIE GEFLÜCHTETEN: WIE WIRD SICH DEUTSCHLAND VERÄNDERN?

Das Thema Flucht ist durch den verstärkten Zuzug von Geflüchteten in 2015 und 2016 eine hoch aktuelle Debatte. In kurzen Filmen stellen wir Personen vor, die sich zivilgesellschaftlich in diesem Feld engagieren und zugleich selbst Flucht- und Migrationsgeschichten haben.

Die Filme dienen als Einstieg, um mit Jugendlichen zu ins Gespräch zu kommen: Erfahrungen vom Fliehen und Ankommen, vom Fremdsein, von Diskriminierung, aber auch von solidarischer Unterstützung werden hier thematisiert.

Die Jugendlichen können sich mit den Hintergründen von Fluchtgeschichten auseinandersetzen, sowie Möglichkeiten kennen lernen, sich selbst zu engagieren und sollen schließlich eigene, reflektierte Positionen zu diesem Thema entwickeln.

Die folgenden vier **ÜBUNGEN** stellen unterschiedlich hohe Anforderungen und eignen sich für Jugendliche ab der 5. Klasse bis zur Oberstufe. Ihr Ziel ist es, die Jugendlichen anzuregen, sich eigene Gedanken zu machen und diese mit anderen zu diskutieren. Die Übungen bieten dazu Beobachtungsaufträge, diverse Möglichkeiten zur Erarbeitung der Fragen und Perspektiven aus den Filmen sowie Phasen zum Formulieren und Sammeln eigener Vorstellungen. Vor allem sollen die Übungen zu Diskussionen über Themen anregen, die den Jugendlichen selbst wichtig sind. Sie lernen Möglichkeiten kennen, eigene Ideen und Meinungen zu Fragen aus Politik und Gesellschaft zu entwickeln und diese mitzugestalten:

1. Hintergrund: „Helfen, aber warum?“ Drei Geschichten engagierter MigrantInnen
 2. Biografien: „Die Geschichte von ...“. Perspektiven auf Flucht und Ankommen in Deutschland
 - 3. Medienkompetenz:** „Geflüchtete und Islam in den Medien“.
Differenzieren und hinterfragen lernen
 4. Mitreden: „Und was denkt ihr?“ Eigene Positionen zur Fluchtdebatte entwickeln
-

Die FILME

Hintergrund

1. „Wer sind eigentlich die Geflüchteten?“ Drei Fluchtgeschichten

Kennenlernen

2. „Helfen, aber warum?“ Vier Menschen, die sich für Geflüchtete engagieren

Medienkompetenz

3. „Problem oder Chance?“ Wie Medien über Geflüchtete berichten

Mitreden (Bonusmaterial)

4. „Einfache Lösungen?“ Jugendliche diskutieren Aussagen aus der Politik

Medienkompetenz: „Geflüchtete und Islam in den Medien“.

Differenzieren und hinterfragen lernen

ÜBUNG 3

Zeit 45 min

Kurzbeschreibung Ob man den Medien glauben kann oder nicht, ob Medien über manche Themen zu einseitig berichten oder sogar Stimmung machen – diese Fragen beschäftigen Jugendliche immer wieder. In diesem Modul lernen Jugendliche Fragen zur Berichterstattung von Medien im Kontext der Debatte um die Geflüchteten kennen und diskutieren über ihre eigenen Wahrnehmungen sowie zur Frage der Glaubwürdigkeit von Medien. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich weitergehend mit der Person von Rana auseinandersetzen, die für den Mediendienst Integration arbeitet und hier im Video als Expertin zu Wort kommt. Außerdem lernen die Jugendlichen hier Younes kennen, der als Youtuber Satirefilme unter anderem zu Muslimischsein und Medien macht.

Material

- Video „Problem oder Chance? Wie Medien über die Geflüchteten berichten“
- Ja-/Nein-Karten
- Beobachtungsaufträge
- Bonus: Steckbrief Rana
- Bonus: Videoschnipsel

Ziele

- Kennenlernen von Fragen zur Berichterstattung und Glaubwürdigkeit von Medien zu Geflüchteten und Islam
- Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen zur Arbeit von Medien

Alter ab 12 Jahren

Ablauf



Aufgabe 1



10 min

▫ Sie **sammeln** zum Einstieg gemeinsam mit den Jugendlichen **an der Tafel Fragen** zum Thema „Medien und die Debatte um die Geflüchteten“. Fordern Sie die Jugendlichen auf, zum einen ihre Beobachtungen und Wahrnehmungen zum Thema zu nennen und zum anderen Fragen zu entwickeln, die sich die Jugendlichen in diesem Zusammenhang stellen. Mögliche Beispiele: **Wie berichten Medien über Geflüchtete und Islam? Ist die Berichterstattung fair? Wie arbeiten Medien? Warum wird über dieses Thema so viel geredet? etc.** Schreiben Sie die Fragen gut sichtbar für alle auf und werfen Sie gemeinsam mit den Jugendlichen im weiteren Verlauf der Einheit immer wieder einen Blick auf die Anfangsfragen sowie mögliche Antworten, die bis zu diesem Zeitpunkt aufgetaucht sind.

Aufgabe 2



15 min

▫ Anschließend verteilen Sie an die Jugendlichen die **Ja- und Nein-Karten**, so dass jede_r am Ende je eine Karte hat. Erklären Sie ihnen, dass die Jugendlichen mit Hilfe dieser Karten entscheiden sollen, ob sie den Aussagen, die im Anschluss folgen, zustimmen oder nicht. Lesen Sie dann nach und nach einige der folgenden Aussagen vor. Die Jugendlichen zeigen mit Hilfe der Karten ihre Haltung zu der Aussage an. An-

schließend können einige Jugendliche ihre Positionierung den anderen gegenüber begründen und sie gemeinsam diskutieren.

Aussagen:

- Ich habe mitbekommen, dass in letzter Zeit viel über Geflüchtete berichtet worden ist.
- Ich interessiere mich für Nachrichten aus der Politik.
- Medien berichten fair.
- Ich kann verstehen, dass Menschen Angst vor Geflüchteten haben, wenn sie mitbekommen, was Medien berichten.
- Ich finde, dass man über Medien ein gutes Bild von der Wirklichkeit bekommt.
- Islam und Muslim_innen werden von den Medien gezielt schlechtgemacht.
- Ich lese nie Zeitung – online oder offline.
- Medien berichten nur über das, was viele Leute hören wollen und was sich gut verkauft.
- Ich glaube eher das, was ich bei meinen Freunden in der Timeline lese.
- Von einem großen politischen Ereignis erfahre ich immer als erstes durch Freunde über Whatsapp oder Ähnliches.



Medien berichten gerade viel über die Debatte um die Geflüchteten in Deutschland – immer wieder geht es dabei auch um rassistische Übergriffe.



Aufgabe 3



20 min

□ Kündigen Sie den Jugendlichen als Nächstes den **Film** an. Hier erzählt Rana vom Mediendienst Integration über die Arbeitsweise von Medien zum Thema Geflüchtete und warum manche Menschen ein Problem mit der Glaubwürdigkeit von Medien haben. Außerdem spricht Younes von den Datteltätern, einer Gruppe, die Satirevideos für Youtube macht. Er ist selbst Muslim und erzählt von seinen Beobachtungen über die Berichterstattung von Medien über Muslim_innen. Verteilen Sie den Jugendlichen die **Beobachtungsaufträge**, so dass jede_r einen davon bearbeitet und gehen sie diese gegebenenfalls gemeinsam mit den Jugendlichen durch. Sie zeigen den Jugendlichen dann den Film, bei Bedarf auch ein zweites Mal. Anschließend stellen die Jugendlichen ihre Beobachtungen vor und tauschen sich über ihre Gedanken zum Film aus.

Mögliche Auswertungsfragen:

- Was war hier neu für euch?
- Welche Medien kennt ihr eigentlich? Was nutzt ihr selbst?
- Denkt ihr, dass Rana mit ihren Einschätzungen Recht hat?
- Würdet ihr manche der Aussagen von vorhin jetzt anders sehen? Welche? Warum?
- Was könnte eurer Meinung nach in der Berichterstattung von Medien anders laufen? Was würdet ihr euch wünschen?

Zum Ausschneiden

zu Aufgabe 2

Ja



Nein

Beobachtungsaufträge

Zum Video

zu Aufgabe 3

**JEDER BEARBEITET EINEN
DER FOLGENDEN BEOBACHTUNGS-AUFTRÄGE:
WAS ERZÄHLT RANA?**

1. Warum sind wir auf die Berichte von Medien angewiesen?

2. Was wird Medien vorgeworfen? Sammle möglichst viele Beispiele.

3. Was sagt Rana zu dem Vorwurf, dass Medien zu einseitig berichten?

4. Wie sieht Younes das, was in den Medien über Muslim_innen gesagt wird? Was ist besser geworden? Was stört ihn?

Bonusmaterial zu Aufgabe 3

Rana Göroğlu

Redakteurin
Stellvertretende Leiterin

Mediendienst
Integration



Bonus: Steckbrief Rana

<i>Name:</i>	Rana Göroğlu
<i>Alter:</i>	Ich bin 41 Jahre alt.
<i>Wohnort:</i>	Ich wohne in Berlin.
<i>Der letzte Film, den du gesehen hast:</i>	Ich lese derzeit mehr Bücher, Romane, als Filme zu gucken.
<i>Welche Serie guckst du gerade?</i>	Im Moment keine regelmäßig, aber die letzte, die ich verfolgt habe, war „Breaking Bad“.
<i>Was machst du gerade beruflich?</i>	Arbeite als Redakteurin und stellvertretende Leiterin beim Mediendienst Integration.
<i>Was wolltest du als Kind mal werden?</i>	Sängerin
<i>Welche Sprachen sprichst du?</i>	Deutsch (Muttersprache), Türkisch, Englisch
<i>Was machst du, wenn du dich langweilst?</i>	Aus dem Fenster gucken.
<i>Was bedeutet Glauben für dich?</i>	Dass die Welt so erstaunlich ist, die Tiere, die Natur, auch die Menschen in ihren guten Seiten, dass es für mich etwas Göttliches hat.
<i>Was macht dich aus?</i>	Vielfältigkeit?
<i>Was ist dir in der Schule am schwersten gefallen?</i>	Dass der „Stoff“, den man lernen sollte, nicht mit dem alltäglichen Leben, dem Hier und Jetzt, verbunden wurde. Das alles viel zu statisch war und unsere Neugier nicht geweckt wurde.
<i>Hast du schon mal Erfahrung mit in Schubladen gesteckt werden gemacht?</i>	Nein, zum Glück noch nie! Also nicht in eine wirkliche Schublade. Aber mit Klischees wurde ich schon oft konfrontiert.

<i>Wo fühlst du dich zu Hause?</i>	Das frage ich mich auch manchmal. Wahrscheinlich in Berlin.
<i>Wer ist deine Familie?</i>	Meine engsten Verwandten.
<i>Was guckst du gern auf Youtube?</i>	Alte Musikvideos
<i>An welchem Ort wärst du jetzt gerade gerne?</i>	An einem Strand, an dem es aber nicht zu heiß ist, mit einem Buch in der Hand.
<i>Was ist dir wichtig?</i>	Respekt
<i>Was nervt deine Freunde an dir?</i>	Wenn ich eine Verabredung absage.
<i>Was beschäftigt dich gerade am meisten?</i>	Wie das Leben verläuft, wo man herkommt und wo man hinget.
<i>Worüber regst du dich auf?</i>	Über Menschen mit eingeschränkten und aggressiven Sichtweisen gegenüber Flüchtlingen, Muslimen, Migranten und ihren Nachkommen. Und dass sie deshalb sogar Häuser anzünden.
<i>Was machst du am liebsten?</i>	Mich mit Freunden und deren Familien treffen.
<i>Wo warst du das letzte Mal im Urlaub?</i>	In Polen
<i>Wann gehst du immer ins Bett?</i>	Meist so gegen 23.30 Uhr.
<i>Was ist dein erster Gedanke, wenn es um das Thema Geflüchtete geht?</i>	Dass sie viel Leid erlebt haben
<i>Wo gibt's den besten Döner?</i>	Für mich bei Tadim am Kottbusser Tor in Kreuzberg.
<i>Hast du ein Vorbild?</i>	Es gibt einige Menschen, die ich bewundere. Zum Beispiel bin ich ein großer Fan der Schriftstellerin Elif Safak. Ich glaube, sie ist eine tolle und mutige Frau. Und sie schreibt tolle Bücher!
<i>Wo engagierst du dich gerade? Warum?</i>	Im Bereich Medien, Migration und Integration. Durch meine Arbeit und beim Verein Neue deutsche Medienmacher. Weil ich es sehr wichtig finde, wie Medien über diese Themen berichten.
<i>Denkst du, dass du ein wichtiger Teil der Gesellschaft hier bist?</i>	Ein wichtiger wohl nicht, aber ein Teil der Gruppe all derer, die sich gesellschaftspolitisch engagieren.
<i>Was würdest du hier gerne verändern, wenn du die Macht dazu hättest?</i>	Ich würde gerne dafür sorgen, dass die Menschen mehr Zeit hätten für Kontakte zu anderen, auch zu Menschen, deren Kultur oder Religion ihnen vielleicht erstmal fremd ist. Und dass wir eine freundlichere, entspanntere Umgangsform miteinander finden.

Bonus: Videoschnipsel Rana

www.ufuq.de/Filmprojekt/Modul_1_Bonus_Rana.mp4



EVALUATIONSFRAGEN FÜR DIE ONLINE ABFRAGE

<http://www.ufuq.de/online-evaluation-modul-1-3/>

IMPRESSUM

Herausgeber Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg | ufuq.de

FILME

Autorinnen Deniz Ünlü (Konzept, Buch und Regie) und Nalan Yağcı (Konzept und Buch)

Kamera Rene Gorski, Sebastian Wagner

Schnitt und audiovisuelle Gestaltung Christoph Hallmann

Motion Design und Illustration Kays Khalil

Sprecherin Marie Eimler

Voice Over Sprecher Torben Müller

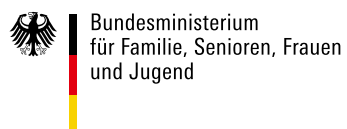
PÄDAGOGISCHE MATERIALIEN

Autorin Nalan Yağcı

Grafik und Layout Petra Wehling, platzfuenf.de

Copyright © 2016

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**